



Musikkapelle Pöllau

2013

www.mk-poellau.at

Email: office@mk-poellau.at

Notenblatt

15. Ausgabe, Jahrgang 2013



Erstes Frühjahrskonzert mit Kapellmeisters Rainer Pötz

Seite 6

Themen:

- *Intermusica - Galakonzert* Seite 3
- *Kirchenkonzert „Sursum Corda“* Seite 4/5
- *„Das Wichtigste steht nicht in den Noten“ - Kpm. Rainer Pötz* Seite 9
- *Im Gespräch mit der Direktorin der Musikschule Pöllau-Vorau-Joglland* Seite 10/11



Tätigkeitsbericht für das Jahr 2013

In diesem Jahr fanden 41 Gesamtproben und 28 Registerproben statt. Die musikalischen Höhenpunkte im Jahr 2013 waren die beiden Frühjahrskonzerte, das Kirchenkonzert „Sursum corda“ in der Stiftskirche Pöllau, ein Konzert in Liezen und das Galakonzert bei der Intermusica in Birkfeld. Ebenso konzertierten wir beim sogenannten „Auparkfest“ unter der Leitung von Mag. Franz Ebener, dem traditionellen Platzkonzert am Hauptplatz in Pöllau und dem Marktfest „850 Jahre Pöllau“. Der ORF-Frühshoppen und die Schlussveranstaltung der FLORA 13 in der POSS Halle wurden auch vom Verein musikalisch umrahmt. Die jährliche Generalversammlung fand am 16. Februar statt. Am Ostersonntag überbrachten wir um 6 Uhr morgens den traditionellen Ostergruß und begleiteten die Osterprozession mit festlichen Märschen. Die Erstkommunionkinder und die Firmlinge wurden mit den Klängen der Musikkapelle zur Kirche begleitet, der musikalische Teil der Hl. Messen zu Fronleichnam im Aupark und am Stephanietag in der Kirche wurde von der Musikkapelle gestaltet. Auch am Bezirksmusikertreffen in Kaindorf hat die Musikkapelle teilgenommen. Unser alljährlicher Bockbieranstich wurde mit einem klassischen „O“ zapft ist“ am 16. November eröffnet. Das alte Jahr verabschiedeten wir mit unserem traditionellen Silverstergruß.

Maria Laschet
Schriftführerin der Musikkapelle Pöllau

Christian Kullar Obmann der Musikkapelle Pöllau

Ein sehr arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr der Musikkapelle Pöllau geht zu Ende und ich möchte Ihnen einige Höhepunkte unserer Aktivitäten im abgelaufenen Jahr in Erinnerung rufen.

Musikalisch haben wir dieses Jahr mit unseren beiden Frühjahrskonzerten am 23. und 24. März 2013 begonnen. Es war das 1. Frühjahrskonzert unter der Leitung von Kpm. Rainer Pötz und man kann von einer sehr gelungenen Premiere des Kapellmeisters sprechen.

Am 21. April spielten wir beim ORF Radiofrühshoppen in der POSS-Halle.

Das Jahr 2013 stand ganz im Zeichen des 850. Jahrs Jubiläums der Marktgemeinde Pöllau, der Höhepunkt der 850. Jahr Feiern war das Marktfest am 29. Juni am Hauptplatz. Bei wunderschönem Wetter durften wir ein tolles Konzert spielen.

Am 12. Juli haben wir das Auparkfest musikalisch umrahmt, das 3. Platzkonzert fand am 26. Juli am Hauptplatz statt.

Anlässlich der 140. Jahr Feier des Musikvereins Liezen wurde wir eingeladen, am 6. Juli 2013 in der „Ennstalhalle“ ein Galakonzert zu spielen. Für dieses Konzert haben wir von den zahlreich anwesenden Blasmusik-Fachleuten sehr gute Kritiken bekommen. Auch unsere Freunde von der Stadtmusikkapelle Innsbruck-Wilten unter Prof. Peter Kostner, die nach uns konzertierten, zeigten sich von unseren Leistungen sehr beeindruckt.

Eine besondere Ehre für uns war es auch, das Galakonzert anlässlich der „Intermusica“ in Birkfeld zu spielen.

Ein weiterer musikalischer Höhepunkt war unser Kirchenkonzert, das am 2. November in der Pfarrkirche Pöllau stattfand. An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich bei unserem Pfarrer Roger Ibounigg für die gute Zusammenarbeit bedanken.



Ich möchte mich bei allen Mitgliedern der Musikkapelle Pöllau und deren Partnern für die ausgezeichnete Arbeit im abgelaufenen Jahr bedanken. Es erfüllt mich mit Stolz zu sehen, dass es musikalisch und organisatorisch in unserem Verein bestens läuft, sei es bei unseren Konzerten, oder wenn es darum geht, beim Bockbieranstich usw. anzupacken. Ein herzliches Danke ergeht natürlich auch an den Vorstand für die unkomplizierte und konstruktive Arbeit. Außerdem möchte ich mich bei der Gemeinde Pöllau, bei der öffentlichen Hand, den Gemeinden des Pöllauer Tales, bei der Wirtschaft und der Gastronomie und ganz besonders bei der Bevölkerung des Pöllauer Tales für die Unterstützung bedanken. Ein herzliches Dankeschön ergeht auch an die Musikschule Pöllau für die gute Zusammenarbeit.

In der Hoffnung, dass ich Sie bei einem unserer Konzerte in Pöllau begrüßen kann, wünsche ich Ihnen ein erfolgreiches und gutes neues Jahr 2014.

Christian Kullar,
Obmann der Musikkapelle Pöllau



Intermusica 2013 Birkfeld - Galakonzert

Oktober in Birkfeld: Blasmusiksolistinnen und Solisten aus Österreich, zahlreichen europäischen Ländern, Brasilien, Kolumbien, USA, Marokko, Südkorea und sogar Australien messen sich mehrere Tage lang im Kampf um den gut dotierten 1. Preis des Wettbewerbs um die „Goldene Dohle“

Im Herbst 2013 durfte die Musikkapelle Pöllau erstmalig die große Abschlussgala musikalisch umrahmen.

Für uns war dies eine große Freude, hatte doch im Jahre 2005 Christoph Gaugl, ein Klarinettist aus unsern Reihen und Soloklarinettist der Grazer Philharmoniker, diesen begehrten Preis nach Pöllau geholt.

Nach einer relativ kurzen aber sehr intensiven Probenphase war es am Samstag, dem 5. Oktober 2013, soweit: Wir fuhren nach Birkfeld um dort unser Können unter Beweis zu stellen. Im wunderbaren Ambiente des überdachten Innenhofes von Schloss Birkenstein wurden die Gäste, darunter namhafte Vertreter des Blasmusikwesens, kulinarisch verwöhnt, während wir mit dem Kaiserwalzer von Johann Strauß oder der



Die Musikkapelle Pöllau begleitet den Vorjahressieger aus Japan Kojiro Fujihara

Ouvertüre zu Pique Dame von Franz von Suppè für einen musikalischen Ohrenschausorgten. Vor dem absoluten Höhepunkt des Abends, der Verleihung der goldenen Dohle an den 24-jährigen slowenischen Klarinettisten Mika Kosec, durften wir den Vorjahressieger der Intermusica, den Posaunisten Kojiro Fujihara, begleiten. Der sympathische Japaner überzeugte das Pu-

blikum mit „Blue Bells of Scotland“, einem Solostück für Posaune erneut von seinem großen Können.

Nach der Preisverleihung war der offizielle Teil beendet. Die Gäste widmeten sich der Hauptspeise des Galadiners und die Kapelle verabschiedete sich von der Intermusica mit dem Marsch „O du mein Österreich“.

Veronika Narnhofer



Kirchenkonzert „Sursum Corda“ - Erhebet die Herzen

Im November 2013 war es wieder so weit: Bereits zum 5. Mal fand ein Konzert der Musikkapelle Pöllau in unserer wunderschönen Kirche statt. Bis jetzt hatte ich stets als Zuhörer dieses besondere Konzert erlebt. Diesmal war ich das erste Mal aktiv dabei. Ich freute mich sehr auf den Abend des 2. November, an dem wir all die wunderschönen Werke großer Komponisten, die so gut in die Zeit um Allerheiligen passen, in unserer prächtigen Kirche zum Klingen bringen würden.

Die Proben hatten erst im Oktober begonnen, waren dafür aber umso intensiver und konzentrierter. Als wir uns das erste Mal im Altarraum zur Generalprobe trafen, staunte ich einmal mehr über die Atmosphäre und die besondere Akustik im „Pöllauer Petersdom“. Unser Kapellmeister Rainer Pötz hatte bei der Werkauswahl diese besonderen Gegebenheiten berücksichtigt, sodass sie, natürlich

auch dank der Lichteffekte, besonders gut zur Geltung kamen. Unser „Lichtregisseur“ Viktor Weißenberger und seine fleißigen Helfer, allen voran Lippi Lechner, hatten alle Hände voll zu tun, damit auch ja jeder Scheinwerfer an seinem Platz stand und zum richtigen Augenblick für die passende Stimmung sorgte.

Dann der Abend des Allerseelentages: Wir betraten mit unseren Instrumenten den Altarraum.

Die erwartungsvolle Spannung war spürbar: Zahlreiche Zuhörer hatten in den Bänken platzgenommen um unserem Spiel zu lauschen und sich von den Texten, ausgesucht von Franz Ebner und vorgetragen von Herrn Josef Stangl, inspirieren zu lassen.

Nach einleitenden Worten des „Hausherrn“ unserer Kirche, Pfarrer Roger Ibounigg, erklang „Elsas Brautzug“ aus der Oper Lohengrin von Richard Wagner.

Es folgten zwei kurze Texte von Karl Heinrich Waggener bzw. Peter Rosegger und das Requiem von Julius Fucik.

Im darauffolgenden Gloria aus der Paukenmesse von Joseph Haydn und im „Confutatis-Oro Supplex“ aus dem Verdi-Requiem erfüllte unser Sprecher und Gesangssolist Josef Stangl die Kirche mit seinem klangvollen Bass.

Josef Stangl war bis zu seiner Pensionierung Sänger im Chor der Staatoper Wien und ist auch heute noch ein gefragter Sänger bei den Salzburger Festspielen oder in der Grazer Oper.

Der Text über die Kerze, für Anselm Grün Symbol der Liebe Gottes, stimmte uns ein auf „Lux Aurumque“, mit dem wir die Kirche in Licht und Gold tauchten.

Unser Sprecher gab uns zum Abschluss noch einen Spruch von Margot Bickel mit auf den Weg:



Die Musikkapelle Pöllau unter der Leitung von Rainer Pötz spielte bereits zum 5. Mal ein Konzert in der Pfarrkirche in Pöllau.

*„Es gibt Momente
da wünschte ich
ich wäre Sonnenstrahlen für dich...
die deinen Alltag in helles Licht tauchen...“*

Passend dazu beendeten wir das Konzert mit dem erhebenden Finale aus Gustav Mahlers Symphonie Nr 3: „Was mir die Liebe erzählt“

Der begeisterte Applaus der ZuhörerInnen zeigte, dass uns dank der guten Zusammenarbeit aller MusikerInnen, sowohl bei der Probenarbeit als auch bei den allgemeinen Vorbereitungen, ein besonderer Abend gelungen war.

Unser Dank gilt Pfarrer Roger Ibounigg, der uns den Kirchenraum zur Verfügung stellte,

Veronika Narrnhofner



Der Sprecher und Solist Josef Stangl erfüllte die Kirche mit seiner klangvollen Stimme.



Für jede Musikerin und jedem Musiker der Musikkapelle ist es ein besonders Erlebnis in so ehrwürdigen Räumlichkeiten zu musizieren.

Konzerte

Frühjahrskonzert 2013

„Mit einer musikalischen Glanzleistung begeisterte die Musikkapelle Pöllau unter der neuen Führung von Obmann Christian Kullar und Kapellmeister Rainer Pötz die Besucher beim Frühjahrskonzert im Turnsaal der Hauptschulen“ (Johann Zugschwert, Kleine Zeitung vom 26. 3. 2013).

Nach einer intensiven Probenphase fand das erste Frühjahrskonzert unter der Leitung von Kapellmeister Rainer Pötz am 23. und 24. März 2013 statt. Für sein erstes Galakonzert mit der Musikkapelle hatte er ein sehr anspruchsvolles Programm ausgewählt und damit gezeigt, dass er von Anfang an großes Vertrauen in das Können seiner Musiker setzt.

Eröffnet wurde mit der „Fanfare fort he Common Man“ von A. Copland, in der das Blechbläser- und Schlagzeugregister gleich die Gelegenheit bekam, seine hohe Klangkultur zu beweisen. Es folgte mit der Sinfonie Nr. 3 von James Barnes ein wahres Meisterwerk für sinfonisches Bläserorchester. Diese Sinfonie erhielt auch den Beinamen „Die Tragische“, weil in den 4 Sätzen des Werkes ein persönliches Schicksal des Komponisten – der Tod seiner Tochter Nathalie – verarbeitet wird. Am Beginn der Sinfonie kündigt ein Tuba-Solo (der Komponist ist selbst Tubist) das tragische Geschehen an, der Ausdruck von Trauer, Verzweiflung und Ohnmacht steht im Mittelpunkt des ersten



Die Musikkapelle unter der Leitung von Rainer Pötz bot ein anspruchsvolles Programm.

und zweiten Satzes. Der dritte Satz stellt mit der Überschrift „For Nathalie“ und seinen sanften, wehmütigen Melodien und Anklängen an eine kindliche Spieluhr den inneren Abschied von seiner kleinen Tochter dar. Der vierte Satz wird vom Ausdruck der Freude über die Geburt seines Sohnes Billy getragen. Die Musikkapelle bot eine überzeugende und berührende Interpretation dieses anspruchsvollen Werkes, Kapellmeister Pötz führte seine Musiker meisterhaft durch diese große Sinfonie mit einer Dauer von 40 Minuten!

Populäre Kompositionen brachte der 2. Teil des Konzertes, in der Karoline Stelzer das Publikum mit Gabriellas Song aus dem

Film „Wie im Himmel“ und mit „Skyfall“ aus dem gleichnamigen James Bond – Film begeisterte. Dass er ein besonderer Kenner der Wiener Musik ist, bewies Rainer Pötz mit dem „Kaiserwalzer“ von Johann Strauß. Noch einmal konnte das Orchester seine hohe Klangkultur in dem Stück „Lux Aurumque“ unter Beweis stellen, bevor der Marsch „Il Briccone“ von Thomas Doss zum Abschluss des Konzertes erklang. Als Zugabe interpretierte Karoline Stelzer den Song „Ich gehör nur mir“ aus dem Musical „Elisabeth“, und der traditionelle Radetzky-Marsch durfte natürlich auch in diesem Konzert nicht fehlen!

Mag. Franz Ebner

Konzerte im Rahmen der 850-Jahr Feier

Im Rahmen des 850-jährigen Jubiläums Pöllaus durften die Musikkapelle Pöllau heuer zweimal konzertieren:

Der erste Anlass ergab sich durch einen ORF-Frühschoppen im April in der POSS-Halle. Für die musikalische Gestaltung sorgten die Musikkapelle Pöllau gemeinsam mit der „Hirschbirmusi“, der „Hagl-Musi“, sowie der Singgemeinschaft Pöllauer Tal. Rund

500 Gäste im Tenniszentrum und rund eine Million Zuhörer an den Radiogeräten verfolgten den von Sepp Loibner moderierten Frühschoppen.

Die Feierlichkeiten gingen im 29. Juni im Rahmen des Pöllauer Marktfestes weiter. Am Abend spielte die Kapelle ihr erstes Platzkonzert. Es waren sehr viele gekommen und den traditionellen, sowie auch modernen Klängen unserer Musik zu lauschen.

Platzkonzerte

Zu den musikalischen Auftritten im Sommer 2013 zählen noch zwei weitere Platzkonzerte.

Am Freitag, den 12. Juli fand das Konzert im Aupark mit der Musikkapelle unter der Leitung von Mag. Franz Ebner statt. Der laue Sommerabend wurde mit traditioneller Musik in der romantischen Atmosphäre des Auparkes verbracht.

Die Langjugend des Pöllauer Tals lud Ende Juli anlässlich des Maibaumumschneidens zum letzten Platzkonzert dieser Saison ein. Nachdem der Maibaum von der erfahrenen Forstabeitern der Landjugend umgeschnitten wurde, konzertierte die Musikkapelle Pöllau bis in die späten Abendstunden bei schönstem Wetter für die Gäste am Pöllauer Hauptplatz.

Flora 2013

Am 29. August 2013 umrahmte die Kapelle feierlich den Abschluss des 54. Landesblumenschmuckwettbewerb.

Hunderte Blumenfreunde zelebrierten unter Anwesenheit des Landeshauptmannstellvertreters Hermann Schützenhöfer die

Verleihung der Preise. Herzliche Gratulation geht an die Marktgemeinde Pöllau als „schönster Markt“, Pöllauberg als „schönstes Dorf“, sowie den Preisträgern im privaten Bereich.

Nicole Posch

Galakonzert in Liezen

Der Musikverein Liezen feierte vom 5. bis 7. Juli 2013 sein 140 jähriges Bestehen mit einem mehrtägigen Festival.

Anlässlich dieses Festivals wurden wir, die Musikkapelle Pöllau, eingeladen ein Galakonzert zu geben.

Die Aufmerksamkeit und Begeisterung des Publikums waren uns sicher, als wir das Konzert um 20 Uhr mit den wuchtigen Paukenschlägen und den strahlenden Blechbläserklängen der „Fanfare for the Common Man“ von Aaron Copland eröffneten.

Weitere Höhepunkte bildeten zwei Sätze aus der Symphonie Nr 3 von James Barnes - ein Meisterwerk für symphonische Blasmusik - und die Gesangsnummern, welche von der Solistin Karoline Stelzer ausdrucksstark vorgetragen wurden.

Der Marsch „Grazer Bummel“ stellte den Schlusspunkt unseres etwa einstündigen Musizierens dar, welches von den Zuhörerinnen und Zuhörern mit viel Applaus bedacht wurde.

Nach unserem Konzert versorgten uns die GastgeberInnen mit Speis und Trank, während wir den musikalischen Leckerbissen der Stadtmusikkapelle Wilten lauschten. Schließlich klang der Abend zur begeisternden Musik der „Innsbrucker Böhmischen“ und bei so manchem Fachgespräch mit unseren Musikerfreunden aus, bevor wir wieder die Heimreise antraten.

Veronika Narrnhofer

Termine 2014

Frühjahrskonzert
Sa, 12. April und So, 13. April 2014
Saal der Hauptschulen Pöllau

Bockbieranstich
Sa, 15. November 2014
Schlosskeller Pöllau

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.mk-poellau.at



Autohaus - OMV - Tankstelle
W. Friedrich GmbH & Co KG
8225 Pöllau
Tel. 03335/2214, Fax DW 4

bretterklieber



- Bauunternehmen
- Baufachmarkt
- Zimmerei

Do spü'ht die Musi!
www.bretterklieber.at

Die Instrumente unserer Musikerinnen und Musiker

Teil 1: Trompeten, Flügelhörner, Kornetts und Tenorhörner der Firma LECHNER in Bischofshofen

Nachdem wir in den vergangenen Ausgaben des „Notenblattes“ die einzelnen Register unseres Orchesters vorgestellt haben, möchten wir jetzt die Instrumente vorstellen, die von unseren Musikerinnen und Musikern verwendet werden. Um möglichst hohen musikalischen Ansprüchen gerecht zu werden, hat man nach und nach versucht, Musikinstrumente höchster Qualität anzuschaffen, denn nur, wenn ein ganzes Register mit den gleichen Instrumenten ausgestattet ist, kann ein ausgewogener und harmonischer Klang erzielt werden.

Alle Trompeter, Flügelhornisten, Kornettisten, Tenoristen und Baritonisten spielen heute auf Instrumenten der Firma Lechner in Bischofshofen. 1978 gründete Martin Lechner sen. eine Musikinstrumentenerzeugung, und die ersten Lechner-Trompeten und Flügelhörner verließen seine Werkstatt. Sehr bald konnten die Trompeter der Wiener Philharmoniker, allen voran Prof. Pomberger und Prof. Schuh, und einige Jahre später auch die Trompeter der Berliner Philharmoniker als Berater bei der Entwicklung und Verbesserung der Instrumente gewonnen werden.



Alle Lechner-Instrumente der Musikkapelle Pöllau auf einen Blick.

Viele namhafte Orchester wurden auf die hervorragende Qualität dieser Instrumente aufmerksam und ihre Solisten suchten den Weg nach Bischofshofen um sich ein Instrument, das ganz auf ihre persönlichen Bedürfnisse abgestimmt wurde, auszuwählen. Ja, sogar der weltberühmte Dirigent Herbert von Karajan inspizierte persönlich die Werkstatt von Martin Lechner. Aber nicht nur Symphonieorchester, sondern auch Blasorchester und Volksmusikanten fanden rasch Gefallen an diesen Instrumenten (z.B. Alpenoberkrainer, Blaskapelle Makos...)
Die Musikkapelle Pöllau gehört seit den 80er Jahren zu den Stammkunden bei Martin Lechner, der den Betrieb 2008 an seine Söhne Martin und Christian übergeben hat. Und so wurden im Laufe der Jahre ungefähr 30 Lechner-Instrumente angeschafft, wobei mehrere Instrumente von Musikerinnen und Musikern der Kapelle auch privat gekauft wurden (C-Trompeten, Piccolotrompeten).

Alle Lechner-Instrumente werden handgefertigt und haben bei guter Pflege eine Haltbarkeit für ein ganzes Musikerleben. Die Instrumente schwingen sich, je länger sie gespielt werden, optimal auf den Musiker ein, so dass Instrument und Bläser immer mehr zu einer Einheit verschmelzen. So entsteht ein strahlender, aber unaufdringlicher Blechbläser-Klang, der sich optimal mit dem Klang der Holzbläser mischt.

Mag. Franz Ebner



Von li. nach re.: Martin, Christian sowie Firmengründer Martin Lechner sen.

„Der tuat eh nur wachl..“ oder „Das Wichtigste steht nicht in den Noten“

Es scheint nur ein kleiner Schritt als Orchestermusiker nach vorne zum Dirigentenpult zu sein. Man schlüpft aus seiner bisherigen Rolle als Instrumentalist in eine andere. Eine Rolle, in der man eine enorme künstlerische, musikalische, menschliche und pädagogische Verantwortung übernimmt.

In der folgenden Ausgabe des Notenblattes möchte ich meine Aufgabe als Kapellmeister daher kurz beschreiben. Neben Programmauswahl, Probeneinteilung, Noten bestellen etc., ist die eigentliche Aufgabe eines Kapellmeisters die Beschäftigung mit dem Werk an sich. Die Komposition ist das Ergebnis einer Symbiose aus dem Schöpfungsprozess des Komponisten. Um diesen Schöpfungsprozess nachvollziehen zu können, muss man das Werk wieder auseinandernehmen und neu zusammensetzen. Ich gehe, oder besser, ich versuche wieder den Weg des Komponisten zu gehen.

„Als Nichtschöpfer habe ich mich entschlossen, nicht ein Nachschöpfer, sondern ein Diener des Schöpfers zu sein.“ (Zitat: Hans Swarowsky)

Daher umfasst meine Arbeit am Werk mehrere Durchgänge.

Der erste Durchgang beinhaltet die komplette Partitur. Ich beginne mit der Harmonischen Analyse, d. h. ich fange mit den musikalischen Zentren an und arbeite mich Schritt für Schritt durch das gesamte Werk (vom Großen zum Kleinen). Gleichzeitig notiere ich mir die Taktgruppen (gerade oder ungerade Taktgruppen), eine Art mathematischer Rasterplan. Sie helfen mit das Dirigierbild einzuteilen und die musikalischen Phrasen, Höhepunkte und logische Abläufe zu finden.

Beim zweiten Durchgang zerlege ich die einzelnen Taktgruppen in die verschiedensten Bereiche und analysieren sie aufgrund ihrer Funktion: Bass – Melodie (Hauptstimme), Nebenstimmen, Zwischenstimmen, Harmonische Stimmen, Rhythmus, Instrumentation, Struktur der Intervalle, Material, Tempo – Relation,



Ich filtere einzelne Schichten heraus und stelle immer wieder Fragen. Bei harmonisch schwierigen Phrasen erstelle ich einen harmonischen Auszug (das sind zwei Systeme, in der die Partitur komprimiert harmonisch dargestellt wird). Der Vorteil: Man kann durch den harmonischen Auszug hindurchblicken, sieht jede Schicht genauer und die Partitur wird dadurch transparenter.



Sehr wesentlich ist der Vergleich der Bassstimmen: Tuben, Fagotte, Baritonsaxofon, Bassklarinette und Bassposaune. Wer spielt mit wem in welcher Oktave? Wann in Oktaven und wann unisono? Wann haben die Holzbläser und wann die Blechbläser das Sagen? Der dritte Schritt ist die Kombination der Bassstimme mit der Melodie: Welches Instrument soll man wann wo hören? Wer spielt mit wem zusammen? Welche Instrumente spielen dieselbe Stimmlage? Gibt es Oktaven? Passt die Balance?

Dann betrachte ich die Nebenstimmen: Haben sie eine harmonische, rhythmische Funktion? Wo treten sie hervor sind wichtig und wo soll man sie nur ergänzend hören. Passt die Instrumentation (= das richtige Einsetzen der Instrumente um die musikalische Aussage zu unterstützen)?

Und dann ist noch der Rhythmus, der das Ganze zusammenhält: Wird er vom Schlagwerk gestützt? Gibt es Rhythmen, die sich mit dem Orchester ergänzen?

Im vierten Durchgang lege ich eine graphische Partitur (Skizze) an, die das Tempo und die Dynamik in einer Übersicht darstellt, vergleiche Taktgruppen miteinander, hole mir Informationen zum Komponisten, vom geschichtlichen Umfeld, höre mir andere Aufnahmen an, ... Am Ende sollten alle Fragen beantwortet werden.

Im fünften und letzten Durchgang versuche ich das gewonnene Material in die Schlagfiguren einzubauen, um die Musiker dorthin zu führen, wo ich sie gerne haben möchte. Singe und dirigiere einige Stellen, oder spiele harmonisch schwierige Passagen mit dem Klavier durch, um den Klang zu finden. Aber: „Das Wichtigste in der Musik steht nicht in den Noten.“

Mein besonderer Dank gilt allen Musikerinnen für die Bereitschaft zusammen zu musizieren und für das gewissenhafte Vorbereiten zum Musizieren. Musik sollte im Augenblick passieren, sie sollte nicht „zu versichert“ sein. Ein gewisses „Restrisiko“ muss bleiben, ansonsten raubt man ihr die Möglichkeit, sich im Moment entfalten zu können.

Mag. Rainer Pötz
Kapellmeister der Musikkapelle Pöllau



Im Gespräch mit Frau MMag. Monika Hofstädter

Direktorin der Musikschule Pöllau-Vorau-Joglland

Liebe Frau Direktor, liebe Monika! Du bist nun seit 3 Jahren Leiterin der Musikschule Pöllau-Vorau-Joglland. Wie sieht eine erste Bilanz dieser 3 Jahre aus deiner Sicht aus?

Der Anfang war sehr spannend, weil ich ja ein Mitglied des Lehrerkollegiums war und ich eine große Erwartungshaltung meiner Kollegengespielt habe. Der Übergang verlief fast reibungslos und ich wurde sofort als neue Chefin akzeptiert und respektiert. Unsere Musikschule wurde ja von meinem Vorgänger Prof. Josef Pöttler vorbildlich geführt. Das war einerseits sehr vorteilhaft, andererseits habe ich aber auch die große Verantwortung gespürt, die ich da übernommen habe. In tiefe Fußspuren zu treten ist nicht immer einfach. In den letzten drei Jahren ist es mir gelungen, meine eignen Ideen in den bislang gewohnten Ablauf einfließen zu lassen und ein neues Unterrichtsfach „Eltern-Kind-Musizieren“ zu installieren. Ich fühle mich sehr wohl in meiner Aufgabe, die sehr herausfordernd aber auch sehr erfüllend ist. Der Kontakt mit der Bevölkerung ist mir sehr wichtig, ich habe schon sehr viele positive Rückmeldungen erhalten. Unsere Musikschule kann sich nach wie vor sehen lassen und ich bin sehr stolz auf unser engagiertes Lehrerteam.

Ein bisschen Statistik: Wieviele Schülerinnen/Schüler hat die Musikschule in diesem Schuljahr, wie groß ist der Anteil der Bläser- und Schlagzeugschüler? Gibt es Engpässe bei bestimmten Instrumenten, oder muss man sich keine Sorgen um den Nachwuchs für unsere Blaskapellen machen?

Im heurigen Schuljahr besuchen 780 Schüler unsere Musikschule, davon sind 284 Bläser und Schlagzeugschüler. Grundsätzlich muss man sich keine Sorgen um den Nachwuchs machen, obwohl sich für



Die Direktorin bei der Arbeit. Sie investiert sehr viel Zeit in die Musikschule.

manche Instrumente durchaus noch Schüler interessieren könnten. Manche Bläser- oder Schlagzeugschüler möchten nicht in einer Blaskapelle mitspielen, auch das ist zu respektieren.

Findet die Ausbildung der Jungmusikerinnen und Jungmusiker ausschließlich in der Musikschule statt? Funktioniert die Zusammenarbeit mit den Musikvereinen bzw. dem Blasmusikverband reibungslos?

Man kann sagen, dass die Ausbildung der Jungmusiker fast ausschließlich in der Musikschule stattfindet, und wir betreuen 11 Blaskapellen im Wirkungsbereich unserer Musikschule. Eine Musikkapelle ist ein Verein, bei dem die Mitglieder bereits eine gut fundierte Ausbildung haben müssen, wenn sie diesem Verein beitreten möchten. Unsere Musiklehrer sind natürlich bestrebt, dass die Bläser- und Schlagzeugschüler ihr Können in den diversen Vereinen ausüben, und fördern und unterstützen sie darin bestmöglich. Unsere Schüler können

manchmal schon ab dem ersten Jahr im „Best in Class“ – Orchester und später im „JUMBO“ (Jugendmusikschulblasorchester) ihre Blasmusikerfahrungen sammeln, bevor sie in einer Musikkapelle mitwirken. Seit zwei Jahren werden nun endlich die Prüfungen der Musikschule vom steirischen Blasmusikverband anerkannt. Somit können diese als JMLA angerechnet werden, ohne dass die Schüler eine zweite gleichwertige Prüfung absolvieren müssen. Die Organisation dazu ist ein erheblicher Mehraufwand für die Musikschule, den ich aber gerne auf mich nehme. Für die Schüler ist dies eine wesentliche Erleichterung. – Darauf kommt es an.

Was bietet die Musikschule neben dem Instrumental- und Gesangsunterricht noch an?

In der Musikschule gibt es neben dem sogenannten Hauptfachunterricht noch zahlreiche Neben- bzw. Ergänzungsfächer, die zusätzlich KEINE Kosten verursachen. Wir haben die diversen Ensembles inner-

Zur Person

Geboren am: 20. Jänner 1975

Sternzeichen: Steinbock

Verheiratet mit: Thomas

Kinder: 1 Tochter Christiane

Berufswunsch als Kind: Frisörin, Lehrerin

Entspannung ist: im Garten zu sein und das Telefon auszuschalten

Lebensmotto: Mit Humor, positiver Einstellung und gegenseitigem Respekt durchs Leben gehen.



halb der einzelnen Instrumentalklassen, wir haben zwei Jugendblasorchester für die jüngsten Bläser- und Schlagzeugschüler. In zwei Jugendblasorchestern für fortgeschrittene Schüler können die Kinder ihre Erfahrungen sammeln, noch bevor sie in einer der örtlichen Blaskapellen mitwirken werden. Diese Angaben beziehen sich natürlich auf das gesamte Einzugsgebiet der Musikschule und nicht nur auf den Pöllauer Raum.

Weiters führen wir diverse Streicherensembles, Kinderchöre, Jugendvokalensembles, etc.

Seit dem heurigen Schuljahr gibt es das Fach „Blockfächerbündel“. Es bietet uns die Möglichkeit, viele verschiedene musikalische Tätigkeiten anzuerkennen. Ein wesentlicher Teil der Ausbildung ist auch die Musiktheorie in den verschiedenen Ausbildungsstufen.

Für uns besonders erfreulich ist, dass du auch aktives Mitglied der Musikkapelle Pöllau bist. Kannst du uns kurz deinen musikalischen Werdegang schildern?

Ich habe mit neun Jahren begonnen Klarinette zu spielen. Seit 1986 bin ich Mitglied der Musikkapelle Eichberg. Schon bald war mir klar, dass ich mich intensiver mit Musik beschäftigen wollte. Ich erhielt Unterricht bei Hubert Salmhofer und nach einem Jahr bei oHProf. Gerhard Schönfeldinger. Nach der Hauptschule besuchte ich das Musikgymnasium in Oberschützen und studierte parallel dazu Konzertfach Klarinette. 1994 maturierte ich und begann anschließend mit meinem zweiten Studienfach Instrumentalpädagogik.

1997 folgte die Lehrbefähigungsprüfung, vergleichbar mit dem heutigen Bachelor. Seit September 1997 bin ich nun Lehrerin für Klarinette, Saxophon und Blockflöte an unserer Musikschule.

2000 habe ich meine Studien im Konzertfach Klarinette und Instrumentalpädagogik mit Auszeichnung abgeschlossen.

Nachdem ich meinen Lebensmittelpunkt ins Pöllauer Tal verlegt hatte, wurde ich 2005 Mitglied unserer Musikkapelle Pöllau. Vor drei Jahren, 2010, wurde ich nach einem erfolgreich absolvierten Hearing als nächste Direktorin bestimmt und vom Gemeinderat zur Leiterin unserer Musikschule bestellt.

Wenn man beruflich so viel mit Musik zu tun hat wie du, hört man dann in der Freizeit noch Musik? Wenn ja, welche?

Selten. Wenn ich nach einem anstrengenden Tag aus der Musikschule komme, genieße ich es sehr, einmal nichts hören zu müssen. Beim Autofahren höre ich meistens Hörbücher oder auch Kabarett-CDs. Auch die Songs unseres Kollegen Stefan Wedam zählen zu meinen Favoriten.



Dir. MMag. Monika Hofstädter beim Musizieren in der Musikkapelle Pöllau.

Mag. Franz Ebner

Glückwunsch...

...zum 60. Geburtstag

Am 20. September gratulierten wir **Hans-Erich Seemann** zu seinem 60. Geburtstag. Seit 1999 ist er Mitglied und Stabführer der Musikkapelle. Von 2003 bis 2011 war er im Vorstand als Schriftführer-Stellvertreter bzw. als Schriftführer tätig. Bei Konzerten unterstützt er das Orchester mit dem Klavier oder am Akkordeon, allerdings ist sein „Hauptinstrument“ die Orgel der Stiftskirche Pöllau.



...zum 50. Geburtstag

Ewald Rechberger ist seit 1977 Mitglied der Musikkapelle Pöllau. Als Tubist gehört er zum Fundament der Kapelle. Wenn er gerade nicht Briefe als Postbeamter austrägt, musiziert er wahrscheinlich mit der Pöllauer Hirschi-Musi. Am 01. Oktober feierte Ewald seinen 50. Geburtstag. Nach dem Ständchen bei einer Probe wurden wir noch auf Speis und Trank eingeladen.



...zum 40. Geburtstag

Beate Nussgraber feierte am 25. Juni ihren 40. Geburtstag. Nach einer Probe gratulierten wir ihr mit einem Ständchen. Sie ist seit 2004 Mitglied der Musikkapelle Pöllau, davor war sie seit 1985 in der Trachtenmusikkapelle Weißenbach an der Enns aktiv. Als Diplomsozialbetreuerin ist Beate in der Tagesförderstätte Basis Pischelsdorf der Chance B tätig.



...zum 40. Geburtstag

Unser Saxophonist **Thomas Hofstätter**, feierte am 26. August seinen 40. Geburtstag. Er ist seit 2005 Mitglied des Vereins, für 3 Jahre kleidete er das Amt des EDV-Referenten aus und seit 2004 unterrichtet er Saxophon an der Musikschule Pöllau-Vorau-Joglland. Beruflich ist er hauptsächlich als Tontechniker tätig und führt seit 1999 seinen eigenen Tonstudio „TomTone Productions“.



...zum 40. Geburtstag

Heribert Rohrhofer wirkte von 1989 bis 1999 in der Musikkapelle mit, nach einer kurzen Pause kehrte er 2004 am Tenorhorn wieder zurück, das er seit fast 30 Jahren spielt. Am 13. Dezember gratulierten wir ihm zu seinem 40. Geburtstag. Beruflich ist Heribert seit 10 Jahren Gebietsverkaufsleiter der Firma Berner GesmbH (Befestigungstechnik).



Gratulation...

...zur Matura

Nicole Posch (Flügelhorn) hat die Matura an der HAK Hartberg mit ausgezeichnetem Erfolg absolviert.

...zum Lehrabschluss

Jürgen Ofenluger (Tenorhorn) hat die Lehrabschlussprüfung als Mechatroniker erfolgreich abgeschlossen.

Jugend aktiv

Leistungsabzeichen

Michael Mauerhofer legte im Mai 2013 die Abschlussprüfung an der MS Pöllau und das Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold im Hauptfach Posaune mit ausgezeichnetem Erfolg ab. 5 weitere JungmusikerInnen absolvierten mit Auszeichnung im April und Mai dieses Jahres ihre Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber, sowie auch die Übertrittsprüfung zur Oberstufe an der MS Pöllau: **Anna Maier** auf dem Saxophon, **Pia Rohrhofer** und **Michael Fischer**, beide auf der Trompete, sowie die beiden Klarinettenistinnen **Kerstin Allmer** und **Kerstin Wiesenhofer**. Wir gratulieren allen ganz herzlich zu ihren großartigen Leistungen und wünschen alles Gute für ihr weiteres musikalisches Schaffen.



Neuzugänge

Elena Rohrhofer (li.)
geb. 10.11.1999
Gemeinde: Saifen-Boden
Instrument: Saxophon
Schule: NMS Pöllau

Eva Rohrhofer (re.)
geb. 30.07.1999
Gemeinde: Sonnhofen
Instrument: Saxophon
Schule: BORG Birkfeld

Manuel Sommer Mitglied des ÖJBO

65 der begabtesten JungmusikerInnen aus ganz Österreich und Südtirol bilden das Österreichische Jugendblasorchester, ein Mitglied des ÖJBO ist auch unser Baritonist Manuel Sommer. Unter dem künstlerischen Leiter und Dirigenten Mag. Thomas Ludescher gelang es, ein facettenreiches Programm in intensiven Probenwochen zu erarbeiten. Konzertierte wurde dann im Juli bei der Mid Europe 2013 in Schladming und am 25. Oktober im Brucknerhaus in Linz. Das junge Symphonieorchester präsentierte dabei unter anderem Werke von Karel Husas, James Barnes und Joseph Horowitz. Wir gratulieren dir Manuel zu dieser Leistung und wünschen dir das Beste für dein weiteres musikalisches Engagement.

Stefanie Koch Trompetensolistin

Anlässlich des Musikertreffens in St. Magdalena am Lemberg spielten drei junge Solisten beim Gemeinschaftskonzert aller anwesenden Musikkapellen das Bravourstück für Trompete „Der alte Dessauer“. Stefanie Koch von der Musikkapelle Pöllau konnte dabei neben Kevin Weichselberger von der Stadtkapelle Hartberg und Matthias Stieg von der Markt-Musikkapelle Bad Waltersdorf als Solistin glänzen. Die Solostellen wurden aus Fenstern von der Musikschule, der Volksschule und dem Pfarrhaus gespielt, als Begleitorchester fungierten alle am Musikertreffen teilnehmenden Kapellen unter der Leitung von Bezirkskapellmeister Musikschuldirektor Mag. Franz Fuchs.

Mag. Franz Ebner

Marschierworkshop

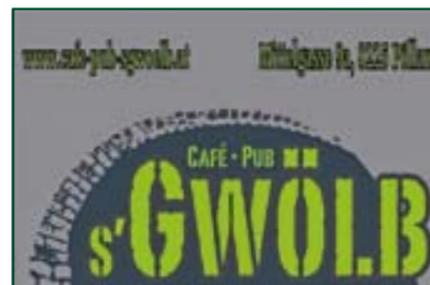
Im August 2013 veranstaltete das Jugendreferat des Musikbezirkes Hartberg für alle interessierten JungmusikerInnen einen Marschierworkshop. Bei den insgesamt 5 Zusammenkünften standen neben dem gemeinsamen Musizieren und Erarbeiten eines Showprogramms, natürlich auch das kapellenübergreifende kennenlernen und der Spaß im Mittelpunkt. Am 7. September wurde das Ergebnis dann den Teilnehmern des Bezirksmusikfestes in Kaindorf präsentiert. Die rund 50 MusikerInnen des Bezirksjugendorchesters boten eine tolle Show, das Publikum war begeistert und gratulierte mit großen Applaus. Mit dabei waren Maria Laschet und Manuel Sommer.

Volleyballspielen

Wir schon in den letzten Jahren trafen wir uns auch diesem Sommer wieder wöchentlich zum Volleyballspielen beim Gruberteich. Mit Baggern und Pritschen wurde mit voller Begeisterung und Motivation um jeden Punkt gekämpft. Leider war uns das Wetter nicht immer gnädig und somit mussten einige Termine der Beachvolleyballsaison 2013 abgesagt werden. Trotzdem konnten durch die sportliche Aktivität im Sommer wieder alle topfit in das neue Schuljahr starten.

Nicole Posch

Besuchen Sie uns auch auf facebook:
<https://www.facebook.com/mkpoellau.jugend>



Musikkapelle privat

Wandertag



Die diesjährige Wanderung führte uns quer durch den Naturpark Pöllauer Tal. Die Sportlichen starteten am Vormittag bei strahlendem Herbstwetter von Pöllau aus zum Gasthaus Schrank in Hinteregg. Dort wurde sich dann bei guter Hausmannskost gestärkt um den weiteren Weg bestreiten zu können. Dieser führte uns bis nach Obertiefenbach. Dort besuchten wir die private Kleinbrauerei Gratzer. Nach einer Führung im Betrieb

durften wir natürlich auch einige die bierigen Köstlichkeiten verkosten. Um den Tag noch gemeinsam ausklingen lassen zu können brachte uns ein Bus zurück ins Pöllauer Tal zum Buschenschank Kogler. Wir bedanken uns auf diesem Wege noch einmal bei der Brauerei Gratzer für die nette Aufnahme. Dieser Tag war ein schönes Erlebnis, an dem wir Kraft für die musikalischen Höhepunkte im Herbst tanken konnten.

Schnapserturnier

Im April veranstalteten wir wieder unseren alljährigen Klassiker, das traditionelle Schnapserturnier im Gasthof Stelzer-Hubmann. Bis zum Finale wurde um Bummerl, Schneider und Schuster gekämpft, wobei der Spaß natürlich nicht zu kurz kam. In einem harten aber fairen Kampf gegen die anderen Teilnehmer kristallisierte sich unser Jungmusiker Jürgen Ofenluger als Sieger des Turnieres heraus. Wir gratulieren ihm und bedanken uns bei Helmut Rieger jun. für die tolle Organisation des Turniers!



Der stolze Gewinner Jürgen Ofenluger

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.mk-poellau.at



Organisator Peter Koch als Kellner

Schitag

Auch in diesem Jahr lautete es im März wieder, hinauf auf die Bretter die den österreichischen Winter bedeuten. Diesjähriges Ziel war die Planneralm in der Obersteiermark. Das frühe Aufstehen wurde auf jeden Fall belohnt, denn schon bei der Ankunft erwarteten uns perfekte Bedingungen und strahlender Sonnenschein. Somit wurde ein herrlicher Tag auf verschneiten Hängen und breiten Pisten, die zu weiten Schwüngen einladen, verbracht.

Nicole Posch



Der „Hausball“ - der vereinsinterne Ball der Kapelle

Am 25. Jänner 2013 war es wieder soweit, um den Fasching zu feiern organisierten wir unseren Hausball. Zu Beginn des Abends wurde auf die kreativen und originellen Kostüme der MitgliederInnen mit einem

Gläschen Sekt angestoßen. Nach der hervorragenden Verköstigung durch das Gasthof Stelzer-Hubmann, lud das Trio „Die Gschoada-Buam“, mit unserem Mitglied Alois Schweighofer, zum Tanz ein.

Nach einer lustigen und sehr interaktiven Mitternachtseinlage, wurde dann noch gemeinsam bis in die Morgenstunden weitergefeiert und geblödel.

Nicole Posch



Der sog. Hausball - eine Veranstaltung, auf der sich jeder freut.



Auch Gäste aus dem fernen Osten waren beim Hausball.

Bockbieranstich

Der traditionelle Bockbieranstich der Musikkapelle Pöllau im Schlosskeller brachte wiederum den erwarteten Ansturm der Gäste. Am Nachmittag kamen vor allem die Fans der böhmischen Blasmusik auf ihre Rechnung, denn sie konnten in gemütlicher Atmosphäre der Musik der „Safentaler Musikanten“ unter der Leitung von Franz Ebner lauschen. 6 Stunden lang erklangen bekannte Märsche, Polkas, Walzer und Stimmungslieder, darunter die größten Hits der legendären „Egerländer Musikanten“ unter Ernst Mosch. Die Solisten der „Safentaler“ gaben ihr Bestes, als Sänger fungierten Karl und Ewald Rechberger, Karl Rechberger führte durch das Programm. Den Anstich des ersten Fasses nahm Bürgermeister Johann Schirnhöfer vor. Ihm zur Seite standen Vertreter von der Brauerei Murau (Herr Pittermann und Herr Langmaier) sowie Obmann Christian Kullar, Kapellmeister Rainer Pötz und Festobmann Hannes Ofenluger.

Am Abend musizierte die Musikkapelle Bad Schönau und im Partyzelt sorgte in bewährter Weise die Band „Feuer und Eis“ für Tanz- und Unterhaltungsmusik. Ein eigens eingerichteter Taxidienst, der die Gäste um 5 Euro nach Hause brachte, sorgte

auch heuer wieder dafür, dass die Besucher sicher nach Hause kommen konnten. Somit können wir wieder von einem vollen Erfolg des Bockbieranstiches sprechen und wir freuen uns schon auf ihren Besuch beim Bockbieranstich am 15. November 2014!



Bürgermeister Johann Schirnhöfer (li.) übernahm den Anstich des ersten Fasses.



Raiffeisenbank Pöllau-Kaindorf-Vorau

mit zwei Bankstellen im Pöllauer Tal
Telefon: 03335/2243-0
e-mail: info.38311@rb-38311.raiffeisen.at
www.raiffeisen.at/poellau-vorau



zeiringer

SPAR  **BIRKFELD • PÖLLAU**



HOCHBAU Tel. 03335/411 99-0, Fax DW 19
TIEFBAU Tel. 03335/411 49-0, Fax DW 29

A-8225 Pöllau, Ortenhofenstraße 432
poellau@swietelsky.at
www.swietelsky.com

Baugesellschaft m.b.H.

**Die
Musikkapelle Pöllau
wünscht Ihnen ein
gutes neues Jahr!**



Musikkapelle Pöllau

ANAMAX

Geschenke für Jung und Alt!
Gerne gestalten wir für Sie auch
Geldgeschenke für jeden Anlass!

Die Geschenkboutique
8225 Pöllau, Hauptplatz 8, Tel. 03335/43430 Fax: 03335/43430 email: petraweitzer2@gmail.com



Einor für Alles!

Handlung, Planung & Ausführung von:

- Heizkörper-, Heiz-, Schieb-
holzbohrer • Erdwärmepumpe
- Solaranlagen • Wasser- und Gas-
tischbohrer • Pumpenlager
- Regenwasser-Nutzungs-systeme
- Belüftung und Klimatechnik
- Schweißtechnik • Elektro-
installationen und Bus-systeme
- **SONNENSCHLÜSSEL**

Wir werden Sie gerne!

Über-Heizung im
Gas, Wasser, Elektro
Komplettanlagen

Kontakt
03335/43430 www.zach.at Fax
03335/43430

Impressum:

Redaktion: Mag. Franz Ebner (Chef-Redakteur), Maria Laschet, Nicole Posch, Mag. Veronika Narnhofer

Fotos: Michael Fischer, Ferdinand Kliem, MK Pöllau - **Bildbearbeitung:** Michael Fischer - **Satz:** Siegfried Rohrhofer

Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Christian Kullar - Email: office@mk-poellau.at - Home: www.mk-poellau.at